

WIRTSCHAFTS- UND DIENSTLEISTUNGSSTANDORT

Januar 2020

- **Gesundheitsstandort Bad Godesberg fördern.**
Schon heute weist Bad Godesberg ein hervorragendes Angebot an Gesundheitsdienstleistungen auf. Eine weitere Profilierung in diese Richtung sehen wir als Chance für die Bad Godesberger Wirtschaft.
- **Weitere Entwicklung der vorhandenen Unternehmen ermöglichen.**
Im Bonner Süden ist eine Reihe profilierter Unternehmen aus Dienstleistung und Industrie ansässig. Wir müssen die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung dieser Betriebe, insbesondere was Expansionsflächen und Infrastruktur angeht, schaffen.
- **Wissenschafts- und Internationale Organisationen stärken.**
Im Bereich der Wissenschaftsorganisationen wie auch im Umfeld der Vereinten Nationen sind bemerkenswerte Schwerpunkte entstanden. Sie gilt es zu unterstützen.
- **Ansiedlung einer Hochschule mit technischem Schwerpunkt.**
Wir unterstützen die Absicht der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg nachdrücklich, in Bad Godesberg einen Studiengang für Cybersicherheit einzurichten. Die vorhandenen Institutionen Telekom, BSI und das Cyber-Abwehrzentrum der Bundeswehr bieten ein ideales Umfeld, in das sich der neue Campus hervorragend einfügen würde.
- **Gründer fördern.**
Der hohe Akademikeranteil Bonns bietet hervorragende Voraussetzungen für Start-ups. Davon gibt es zu wenig. Wir sehen die Stadt in der Pflicht, Gründer durch ein Gründerzentrum und die Bereitstellung preiswerter (Kurzzeit-)Büros zu unterstützen.

An den Anfang wollen wir einige Fakten über die Wirtschaft in ganz Bonn stellen. Die folgenden Daten sind Teil des jährlichen Wirtschaftsberichts der Stadt Bonn aus dem Jahr 2019:

- 106,5 Mrd Euro beträgt die Marktkapitalisierung der beiden Bonner DAX-Unternehmen (Telekom & Post)– Platz drei bundesweit.
- 1,6 Mio. Übernachtungen verzeichnet Bonn jährlich von Touristen, Konferenzteilnehmern und Pendlern
- 94.325 Euro durchschnittlich erzielen erwerbstätige Bonner (zweit-höchster Wert in NRW)
- 28% aller Beschäftigten in Bonn verfügen über einen akademischen Abschluss
- 7.000 Plätze stehen in Bonn als Treffpunkte für Konferenzen zur Verfügung (Haupt- und Plenargebäude + WCCB)
- 6 Bundesministerien haben ihren Dienstsitz in Bonn
- 20 UNO-Sekretariate mit etwa 1.000 Beschäftigten sind in Bonn vertreten



Die Wirtschaft in Bad Godesberg weist einen ausgeprägten Schwerpunkt im Bereich der Dienstleistungen auf. Darin liegt – gerade auch mit Blick auf die Zukunft – eine Stärke, die es weiterzuentwickeln und auszubauen gilt. Allerdings dürfen dabei die vorhandenen gewerblichen und industriellen Arbeitsplätze vernachlässigt werden:

- Bad Godesberg ist schon heute ein erstklassiger Gesundheitsstandort. Neben einem breiten und teilweise hochgradig spezialisierten Angebot an ärztlichen Leistungen, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich, haben sich zahlreiche weitere Gesundheitsdienstleister in Bad Godesberg angesiedelt. Dies sollte ein Schwerpunkt für die weitere Entwicklung Bad Godesbergs sein. Detaillierte Vorschläge zu diesem Bereich finden sich im Themenbereich „7 – Tourismus und Gesundheitsstandort“.
- Die beiden DAX-Konzerne Post und Telekom liegen zwar schon auf Bonner Gebiet, sind aber auch für Bad Godesberg immens wichtig. Sie bieten für die Bürgerinnen und Bürger Bad Godesbergs eine Vielzahl qualifizierter, zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Die Stadt muss die nötige Infrastruktur bereitstellen, die für das Wachstum dieser Jobmotoren nötig ist.
- Ein weiterer Leuchtturm unseres Dienstleistungssektors sind die Wissenschafts-Institutionen, die sich insbesondere an der Wissenschaftsmeile angesiedelt haben. Hier müssen wir die Voraussetzungen für ihre weitere Entwicklung schaffen. Auch von den internationalen Organisationen, die sich im Umfeld der Vereinten Nationen und des BMZ insbesondere in den Bereichen Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit angesiedelt haben, profitiert Bad Godesberg stark.
- Aber auch Gewerbe und Industrie sind für Bad Godesberg wichtig. Vorhandene Gewerbeflächen (wie z.B. bei SGL Carbon, Boge oder Unternehmen in der Weststraße) sollten erhalten bleiben; den bereits ansässigen Unternehmen sollen möglichst Optionen für ihre weitere Entwicklung angeboten werden. Die Expansion von GKN wird unterstützt.
- Neben diesen Institutionen, die schon heute für eine gesunde Wirtschaftsstruktur sorgen, muss Bad Godesberg aktiv eine Ansiedlungs- und Bleibestrategie für Unternehmen und Einrichtungen in Zukunftsbranchen verfolgen.

Bonn ist mit seinem hohen Akademikeranteil (einem der höchsten aller deutschen Städte) für das Wissenszeitalter gut aufgestellt. Auffällig ist aber die geringe Gründerquote in Bonn: im Vergleich zu anderen Städten wie Aachen, Dortmund, Paderborn oder auch Köln gibt es relativ wenige „start ups“. Dem wäre zu begegnen durch die Ansiedlung einer Hochschule mit technischen Fächern in Bad Godesberg, wie sie die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg plant, aber auch gezielte weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Gründern:

- In Bad Godesberg sollte ein Gründerzentrum im technischen Bereich eingerichtet werden, das preiswerte Büros für junge Gründer aus Bereichen Kultur, Design, Medien, IT und Web zur Verfügung stellt. Es sollte auch Hilfe für Gründer aus anderen Kulturen anbieten. Ein solches Gründerzentrum könnte z.B. in den Räumlichkeiten der Arcadia-Passage auf der Koblenzer Straße geschaffen werden.
- Außerdem müssen zu diesem Zweck ausreichende Gewerbeflächen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Errichtung von Co-Working-Spaces und anderen Gebäuden, die Gründungen erleichtern, sinnvoll. Finanzielle und planerische Sicherheit lassen sich nach der Gewerbe-gründung nur durch erschwingliche Büroräume sicherstellen.

Die Bereitstellung von Gewerbeflächen ist für die nächsten Jahre eine der zentralen Aufgaben, um die Entwicklung vorhandener wie auch neuer Gewerbe- und Handwerksbetriebe zu unterstützen. Dazu ist eine aktivere Rolle der Stadt nötig:

- In Bad Godesberg sind insgesamt 4,9 Hektar Gewerbeflächen verfügbar (Stand 2019). Diese sind jedoch in privater Hand. Absprachen zwischen der Stadt und den Privateigentümern sind also kaum möglich. Jedoch ließen sich attraktive Interessenten für die entsprechenden Flächen ermitteln und so Käufer und Verkäufer zusammenführen.



- Kurzfristig stünden davon nur 0,2 Hektar zur Verfügung, mittelfristig jedoch immerhin 4,7 Hektar.
- Wichtig ist dabei, auch Flächen für kleinere Handwerksbetriebe auszuweisen.
- Die Reaktivierung vorhandener Brachflächen und Leerstände ist vorzusehen.
- Da es wenig Baufläche gibt, sollte die Stadt eine stärker proaktive Rolle einnehmen: Eine städtische Entwicklungsgesellschaft sollte gezielt Grundstücke aufkaufen, entwickeln und dann für Wohnzwecke oder als dringend benötigte Flächen für Kleingewerbe zur Verfügung stellen. Dabei sollte sie auch die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis suchen, der über deutlich mehr Flächen verfügt. Es gibt in Bad Godesberg mehrere Fälle, bei denen die Aufrechterhaltung oder Ausweitung kleinerer Gewerbebetriebe an der Flächenfrage scheitert.
- In diesem Zusammenhang wäre auch die Nutzung des städtischen Vorkaufsrechts für die König-Fahd-Akademie in Lannesdorf zu prüfen.
- Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren sollten beschleunigt werden.
- Beim Bezirksbürgermeister sollte ein Runder Tisch und ein „Rotes Telefon“ für die gewerbliche Wirtschaft eingerichtet werden.

Das deutsche Ausbildungssystem ist nach wie vor ein Juwel. Wir wollen Bad Godesberger Gewerbe zur Ausbildung junger Menschen animieren. Oft ist, besonders für kleinere Betriebe, die Ausbildung mit viel Aufwand und Kosten verbunden. Auch empfinden die Betriebe die Auswahl und Qualifikation der Bewerber oft als unzureichend. Wir sehen es als zwingend erforderlich an die Bereitschaft der Betriebe zur Ausbildung von Bad Godesberger Schülerinnen und Schülern zu stärken. Gerade in Bad Godesberg ist diese Möglichkeit im Hinblick auf die Vielzahl von Schulen noch längst nicht ausgeschöpft. Als Lösung sollte verstärkt für die Teilnahme an der jährlichen Bonner Ausbildungsbörse in der Stadthalle geworben werden. Auch intern sollten Schulen die Schüler, nötigenfalls mit einer eintägigen Freistellung, zur Teilnahme an der Ausbildungsbörse aufrufen.

Die Bereitschaft von Migrantenunternehmen, als Ausbildungsbetriebe aufzutreten, sollte gestärkt werden, z.B. sollte verstärkt für deren Teilnahme an der jährlichen Bonner Ausbildungsbörse geworben werden.

Das Deutsche Museum Bonn, das in Bad Godesberg liegt, soll auf Dauer erhalten bleiben, da es eine wichtige Rolle bei der Motivierung junger Menschen für Naturwissenschaft und Technik spielt.

Es wird ein Konzept zur Profilierung Bad Godesbergs als Gesundheitsstandort und als Zentrum für Cybersicherheit erarbeitet.

